

## Denn Europa verbindet

### Aufruf zum Schülerwettbewerb

RNZ. Es ist der älteste Schülerwettbewerb der Bundesrepublik – und er geht jetzt in die 67. Runde: der Europäische Wettbewerb „EUnited – Europa verbindet!“. Im kommenden Schuljahr geht es um den Neustart in Europa: Die europäischen Institutionen stellen sich nach der Wahl für die kommenden Herausforderungen auf. Nationalismus und Brexit fordern im Inneren, stärkere außenpolitische Verantwortung und Klimawandel drängen auf der globalen Agenda. Die EU und ihre Werte werdgebraucht – weltweit, aber auch von den Europäerinnen und Europäern selbst.

Ziel des Europäischen Wettbewerbs ist es, Kinder und Jugendliche zu einer eigenständigen und kreativen Auseinandersetzung mit aktuellen europäischen Themen zu ermutigen. Insgesamt 13 Aufgaben für vier Altersgruppen stehen im Schuljahr 2019/2020 zur Wahl. Methodisch sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt: Ob Bild, Text oder Video, selbst komponierter Hip Hop, Plakatserie oder Poetry Slam – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Im Rahmen der Sonderaufgabe sind alle Altersgruppen eingeladen, ihre Wünsche und Forderungen an die deutsche EU-Ratspräsidentschaft ab Juli 2020 zu formulieren: Was sollte Deutschland tun, um die europäischen Werte zu stärken? Die Gewinnerprojekte können sich auf eine Reise nach Brüssel freuen.

Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen gibt es online unter: <https://bit.ly/30pRYEf>.

## Sie erforschten Heidelberger Geschichte

### Drei Schüler gewannen den Landespreis beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Von Stéphane Lejeune

Sechs Monate recherchierten sie auf eigene Faust, wälzten im Archiv der Universität Bücher und Akten und wühlten sich durch alte Zeitungen. Dafür gewannen nun drei Schüler der Elisabeth-von-Thadden-Schule den Landespreis beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten. Mit ihren Arbeiten zur Geschichte vor Ort überzeugten Marina Kaiser, Alexandra Ziegler (jeweils 10. Klasse) und Leon Zorn (Kursstufe 2) die Wettbewerbsjury. Eva Bernhardt, Lehrerin an der Schule und Leiterin der AG zum Geschichtswettbewerb, überreichte an diesem Tag aber auch Julie-Claire Lacroix, Susanna Mente, Carlotta Breuhahn, Hanna Hillermeier (jeweils 10. Klasse) und Sara Alonso Bernhardt (Grundschule) eine Urkunde für ihre harte und ausdauernde Arbeit.

Zu dem Thema „So geht's nicht weiter. Krise, Umbruch, Aufbruch“ hatte die Körber-Stiftung Schüler aufgerufen, Beiträge zur regionalen Geschichte zu verfassen. Dafür lasen sie sich eigenständig in komplizierte Themen ein und werteten vor allem auch Primärquellen aus. Das Thema, mit dem sie sich für Monate befassten, suchten sich die Junghistoriker dabei selbst aus. Neben wissenschaftlichen

Texten reichten sie auch einen Roman und einen Dokumentarfilm ein.

Marina und Alexandra erforschten das Sozialistische Patientenkollektiv (SPK). Die Gruppe suchte die Ursache für psychische Krankheiten im Kapitalismus und sollte als Alternative zur medizinischen Psychiatrie fungieren. „Wir haben

sönlich erlebt hatten, darunter beteiligte Ärzte und Patienten, aber auch Journalisten wie Mario Damolin, der den Schülern mit Auskünften und weiteren Kontakten helfen konnte. „Ich kenne die Leute des SPK, ich habe mit denen zusammengelebt“, erklärt er, und betont: „Das ist ein schwieriges Thema, das die beiden sich da gesucht haben.“

Statt nur zu schreiben, wollte Leon auch Regie führen, filmen und schneiden. Er verfasste einen Dokumentarfilm zu „Donum Vitae“. Der Verein wurde 1999 gegründet, als die katholische Kirche die Schwangerenberatung einstellte – in diese Lücke für christliche Beratung sprang Donum Vitae ein. Leon suchte Kontakte im Verein, besuchte dessen Vorlesungen und recherchierte in den Archiven des Freiburger Konradsblatts und der RNZ. Dabei stand er nicht nur hinter, sondern auch vor der Kamera und gab einen Einblick in den gesellschaftlichen Umgang mit Abtreibung von der Antike bis heute.

Die drei Gewinner setzten sich gegen 5600 andere Schüler durch und gehören zu den bundesweit nur 250 jungen Forschern, unter deren Arbeiten im November die Bundessieger gekürt werden – und zwar durch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier im Schloss Bellevue.



Freude über den Erfolg: (v.l.) Tutorin Eva Bernhardt, Marina Kaiser, Alexandra Ziegler, Leon Zorn, Carlotta Breuhahn, Susanna Mente, Hanna Hillermeier, Sara Alonso Bernhardt, Co-Tutorin Lynn Dora Cohrs. Foto: Welker

dann viel über das SPK gelesen, aber was die Auswirkungen für die Patienten waren, darüber gibt es kaum etwas“, erklärt Alexandra. Um darüber mehr zu erfahren, sichteteten sie im Uni-Archiv Patientenakten. Durch einen Aufruf in der Rhein-Neckar-Zeitung fanden sie zudem acht Zeitzeugen, die das Kollektiv per-